

## Rechenschaftsbericht von Sabin Nater– Co-Präsidium

(Dezember 2007 bis März 2008)

### Delegiertenversammlung des VSS am 12./13. April 2008 in Basel

Der vorliegende Rechenschaftsbericht umfasst die letzten 4 Monate meiner Amtszeit im Co-Präsidium des VSS. Zu Beginn meiner Amtszeit beendeten zwei der drei Co-PräsidentInnen ihr Mandat. Ein Sitz der drei im Co-Präsidium blieb bis anfangs Februar vakant. Dies führte zu starker Arbeitsbelastung vor allem für die wiedergewählte Co-Präsidentin Sarah Gerhard und zur Erschwerung meiner Einführungsphase. Zudem hat das Büro strukturell in dieser Zeit stark gelitten. Zu Beginn des neuen Jahres war ich mit meinen Aufgabenbereichen und Pflichten vertraut, und ab Febr. 08, durch die Wahl von Marco Haller, war das Co-Präsidium wieder voll besetzt und setzte die Strukturen neu auf. Dies geschah unter anderem an zwei ausgiebigen internen Retraiten des Büros. Durch die zusätzliche Anstellung von Aline Burki als zweite Sekretärin und Dominique Buess als Buchhalterin hat der VSS intern zusätzlich an sehr guten Strukturen gewonnen.

Im Jahr 2006 wurde erstmals im VSS das Mandat für den Bereich der Fachhochschulen im Co-Präsidium des VSS geschaffen. Mit meiner Wahl an der DV in Neuenburg verpflichtete ich mich für diesen Bereich der gesamtpolitischen Arbeit im VSS.

#### 1. Vorbemerkung und Basisarbeit Fachhochschulen

Fast alle Fachhochschulen der Schweiz befinden sich intern in einer teils sehr starken Umstrukturierung. Dies führt vielerorts zu Partizipationsproblemen. Nur selten sind an allen Teilschulen, der teils sehr frisch fusionierten Fachhochschulen Studierendverbände überhaupt vorhanden. Oft agieren die Studierendenverbände der einzelnen Fachhochschulen selbst als eine Art Dachorganisation für ihre Teilschulen und haben wiederum diese als Art Mitglieder. Dies führt vielerorts zu einer kaum überschaubaren Situation. Die am Fh-Tag vertretenen Sektionen und Nichtsektionen wurden deshalb um die Abgabe von Diagrammen mit den internen Strukturen ihrer Stduierendenverbänden gebeten. Die Diagramme der PHZH, des VSZFH und des VSBFH liegen bereits vor.

Einer der Hauptschwerpunkte meiner Arbeit in den letzten 4 Monaten lag in der Kontaktknüpfung zu den 7 Hauptfachhochschulen der Schweiz. Ein Teil der Arbeit lag in der Datenerhebung, ein grosser Teil im Mailverkehr, den Treffen mit Vertretungen, der Aufklärungsarbeit (was ist und was bringt der VSS) sowie die Sensibilisierung der Fachhochschulstudierenden auf den VSS. Des Weiteren war die Organisation und Durchführung des Fh-Tages ein zeitintensives Projekt des letzten Monats.

#### 2. Basisarbeit Sektionen

**ZFH:** Intensive Finanzsitzungen mit VSZHAW. Seit Februar 08 Beitragserhöhung pro Jahr von 1000.- auf 16'800. Weitere Finanzsitzungen mit PHZH und ZHDK. Findung von Lösungen für das kommende neue Finanzreglement. Hilfe zur Regelung bei internen Problemen des Sturz mit dem VSZFH. Besuch der DV des VSZFH, der DV des VSZHAW und der GV VSZHAW Wädenswil.

**BFH:** Teilnahme an der DV des VSBFH und Vorstellung des VSS. Kontaktknüpfung zu VSZHAW in Winterthur hergestellt. Gute Vertretung des VSBFH am Fh-Tag.

**FHNW:** Teilnahme am Fh-Tag. Jeweils gute Vertretung am Comité. Sektionsbesuch und Vorstellung des VSS ist in Aussicht.

### 3. Basisarbeit Nichtsektionen

**FHO:** Kontakt konnte nach langem Anschreiben aufgenommen werden. Problematik war die interne Umstrukturierung, FHO plant einen Zusammenschluss aller 4 Studierendenschaften der 4 Teilschulen zu einem VSFHO. Vorstand war am Fh-Tag vertreten und ist nun auf Mailverteiler des VSS. VSS wird zur GV des neuen VSFHO im Herbst 08 eingeladen.

**FHZ:** Mailverkehr. Leider war Teilnahme am Fh-Tag nicht möglich. Kontakt steht und Treffen ist in Aussicht.

**HES-SO:** Datenerhebung und Einbindung. Durch die rege Teilnahme von 4 Leuten am Fachhochschultag konnte der Kontakt zur HES-SO intensiviert werden. Meine weiterführende Arbeit wird durch Aline Burki unterstützt.

**SUPSI:** Hauptarbeit lag im Mailverkehr. Leider keine Teilnahme am Fachhochschultag, aber Zustellung der Unterlagen (Ordner) nachträglich.

**Pädagogische Hochschulen:** Die pädagogischen Hochschulen der Schweiz sind nur gerade in der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW und der Fachhochschule Zürich ZFH eingegliedert. Meine Arbeit im diesem Bereich lag vor allem in der Datenerhebung und dem Mailverkehr. Trotz Anschrift und Einladung zum Fachhochschultag meldete sich keine der 15 angeschriebenen pädagogischen Hochschulen. Der Stand der Studierendenschaften vor Ort bedarf weiterer Abklärungen.

### 2. Kommissionsarbeit und Vertretungen

**CIS:** Betreuung der Kommission. Mitarbeit am FAQ-ECTS-Papier. Teilnahme am ESU Boardmeeting im Mai in Sofia.

**COdEG:** Betreuung der Kommission. Unterstützung bei der Wiederbelebung und den Projekten der Kommission.

### 4. Politische Arbeit

**Akkreditierung und Qualitätssicherung:** Kontakt und Lösungsfindung mit Agenturen zur Akkreditierung. Lösungsfindung mit der KFH für mehr Fh-Studierende im Akkreditierungspool des VSS. Erstes Rundmail an alle 7 Fachhochschulen und deren Qualitätsverantwortliche erfolgt und zeigte erste Rückmeldungen. Direkte Werbung für den Pool am Fh-tag hat stattgefunden.

**Bologna-umfrage:** Diskussion mit der KFH um die gleiche Umfrage auch an den Fachhochschulen lancieren zu können.

### 3. Vernetzung, Medienarbeit, Information

**Fh-Schweiz:** Eine enge Kontaktpflege konnte aufgebaut werden. Zurzeit Verfassung eines Artikels zu Masterstudiengängen an Fachhochschulen der im INLINE, Magazin für AbsolventInnen von Fh's, erscheinen wird.

**„Guide de l'étudiant“:** Interview über Perspektiven des VSS, HFKG und eine Gesamtvorstellung des VSS hat stattgefunden und wurde publiziert.

**Vertretung des VSS in den Studi-magazine der Fh's:** Erste Kontaktknüpfung und Zusagen für die Möglichkeit einer hochschulpolitischen Seite des VSS in den Magazinen.

#### **4. Schlussbemerkung**

Seit Beginn meiner Amtszeit hat mir die Arbeit im VSS viel Freude bereitet. Allgemein sehe ich auch die zukünftige Arbeit als Herausforderung, die teils sehr viel Sensibilität erfordert. Der Schwerpunkt meiner Arbeit wird auch in Zukunft stark im Aufbau der Studierendenschaften und in deren Integration und Partizipation liegen. Die hochschulpolitische Arbeit werde ich folglich auch im kommenden halben Jahr nicht gleich gewichten können. In der Hoffnung auf Annahme des 5er Co-präsidiums im Herbst, ziele ich aber auf eine langfristige Gleichgewichtung meiner Aufbauarbeit und der hochschulpolitischen Arbeit.

*Sabin Nater, Bern, 13. März 2008*